



KURT FELIX
über
ausländische
Nachrichtensender und
SF info

Etwas neidisch könnten die Schweizer Fernsehzuschauer schon werden, wenn sie die ausländischen Nachrichtensender anzappen, die zwischen 0 und 24 Uhr weltweite News verbreiten. Allen voran der Infokanal n-tv, bei dem auch ein Schweizer massgeblich beteiligt ist: Redaktionsleiter Rudolf Matter, der hierzulande in den 90er-Jahren die Sendung «Cash-TV» aufgebaut hat, die sonntags auf SF 2 ausgestrahlt wird. Und der oberste Boss, n-tv-Geschäftsführer Johannes Züll, hat an der Universität St. Gallen studiert.



Lars Brandau ist einer der sieben Nachrichtensprecher, die uns rund um die Uhr mit News versorgen.

SF info, schon heute im Netz, könnte eigentlich auch ein aktueller Nachrichtensender sein. Ist und darf er aber nicht. Auf diesem Kanal laufen nur Wiederholungen, darunter «Tagesschau»-Ausgaben, die oft schon einige Stunden alt sind. Im heutigen Informationszeitalter eine Ewigkeit. Das Gesetz verbietet es, auf SF i die Nachrichten laufend zu aktualisieren. Wenn keine pure Repetitionen gezeigt werden, wie zum Beispiel Sendungen vom Davoser WEF, muss die SRG eine Spezialkonzession einholen. Solche Events lassen sich jedoch nicht refinanzieren, weil Werbung auf dem Wiederholungskanal verboten ist.

Als am 30. November 1992 n-tv – der erste deutschsprachige Nachrichtensender – «on air» ging, war die Skepsis gross. Die Zuschauer waren anfänglich irritiert, weil immerwährend ein rotes Laufband mit den aktuellen Börsenzahlen eingeblendet wurde. Wenige Jahre später stand der private Spartensender vor dem Aus. In der TV-Kolumne der SI vom 1. 7. 1996 schrieb ich: «Die Zuschauer haben null Bock auf diesen News-Kanal. Die Moderatoren agieren als blutleere «Aufsager», die den Informationssender allmählich veröden lassen. Die zehn guten Gründe, n-tv zu sehen, kann ich nicht aufzählen, weil es keine gibt. Das Zuschauerinteresse zerbröselt von Sendung zu Sendung. Der Pleitesender hat wenigstens mit dem berühmten Verhüllungskünstler Christo eines gemeinsam: Er kann einpacken!»

Wenn etwas passiert ...

NACHRICHTEN-SENDER



Der Marktführer

Seit 1992 auf Sendung. Kooperiert mit RTL.

Die Nummer 2

Schliesst allmählich zu n-tv auf. Kooperiert mit Sat.1.

N24



Europa-kanal

In 7 Sprachen. Empfangbar in 76 Ländern. Ohne Moderation.

Live EuroNews Euro



Wiederholungen

Info-Sendungen und stündlich die letzte «Tagesschau».

Die damalige Prognose war so daneben nicht. Vorletztes Jahr lagen die Nerven in der Sendezentrale an der Berliner Tauernstrasse blank: Die Einnahmen aus der Werbung brachen ein, der Sender musste 70 Mitarbeiter entlassen, Sendungen wurden gestrichen und ein letzter Rettungsversuch unternommen. Mit Erfolg! Es herrscht wieder Aufbruchstimmung.

n-tv startet durch: Egal, was gerade läuft – das Wichtigste läuft immer zuerst bei n-tv! So versorgen die Informationsprofis die Zuschauer zu jeder vollen Stunde mit ausführlichen Nachrichten. Die Infos sind klar, knapp und verlässlich. Topaktuelle Meldungen werden laufend eingeblendet. Schneller als in anderen Medien. Bei wichtigen Ereignissen wird das laufende Programm unterbrochen. Zum Aufschwung tragen auch neue Sendeformate bei, die in den letzten Wochen aufgegleist wurden. Wenn etwas passiert: n-tv! Der Newssender ist nicht mehr so aufregend langweilig, wie er bis anhin war.

Apropos Nachrichten verbreiten: Wie bringt auch eine Privatperson solche erfolgreich an den Mann beziehungsweise an die Frau? Wenden Sie sich am besten an Leute, die hoch und heilig versprechen, niemandem ihre vertraulichen Informationen weiterzugeben ...